

Piero Zanello ist es gelungen, das erste Buch über anorganische Elektrochemie in einem klaren, informativen und didaktischen Stil zu verfassen. Die Lektüre ist für Anorganiker unerlässlich und auch Studierenden und Lehrkräften sehr zu empfehlen. Eine weite Verbreitung wäre dem Werk zu wünschen.

Didier Astruc

Molecular Nanoscience and Catalysis Group, LCOO
Universität Bordeaux I, Talence Cedex (Frankreich)

Aspekte der Organozinnchemie bis ins Detail beschreibt, gibt das vorliegende Buch dem Synthesechemiker eine gute Übersicht über Herstellung und Reaktionen von Organozinnverbindungen an die Hand.

Eingeleitet wird die Monographie mit der Erörterung physikalischer Daten und Methoden, an die sich ein neu hinzugekommenes Kapitel über den Effekt von Stannylsubstituenten in organischen Verbindungen anschließt. Den Hauptteil des Buches bildet, geordnet nach Organylgruppen, die Diskussion der Verfahren zur Kohlenstoff-Zinn-Kupplung, ebenfalls recht umfangreiche Kapitel über funktionalisierte Organozinnverbindungen mit Sn-Halogen-, Sn-O-, Sn-H-, Sn-S-, Sn-Sn- und Sn-Metall-Bindungen schließen sich an. Nach zwei Abschnitten über Zinn-Radikale und Radikationen sowie über niedrig koordinierte Zinnverbindungen wird das Buch mit Kapiteln über die Bedeutung der Organozinnverbindungen in der organischen Synthese, z.B. in der Stille-Reaktion, und mit einer in der ersten Auflage schmerzlich vermissten kurzen Zusammenstellung der technischen Anwendungen und der Umweltaspekte von Organozinnverbindungen abgeschlossen.

Auch in der zweiten Auflage liegt ein im besten Sinne konventionelles Buch vor, in dem Synthese- und Reaktionsverhalten von Organozinnverbindungen im Vordergrund stehen. Abgerundet wird es durch ein umfangreiches Autoren- und Sachregister, das eine schnelle Zuordnung der Literaturzitate zu den einzelnen Kapiteln ermöglicht. Eine wertvolle Ergänzung bietet die mitgelieferte CD, auf der über 5500 Literaturzitate bis Oktober 2003 zu finden sind, von denen nur ein Teil in den Text Eingang gefunden hat. Sinnvoll zu nutzen ist sie allerdings nur, wenn das Programm EndNote mitinstalliert ist.

Die Monographie vermittelt einen eindrucksvollen Überblick vornehmlich über die präparativen Aspekte der Organozinnchemie. Da selbst eng begrenzte Themen in ihrer Breite heute kaum mehr von einem Autor vollständig zu überblicken sind, ist es sehr zu begrüßen, dass einzelne Kapitel von renommierten Kollegen kritisch überprüft wurden, sodass ein nahezu fehlerfreies Buch entstanden ist. Hervorzuhe-

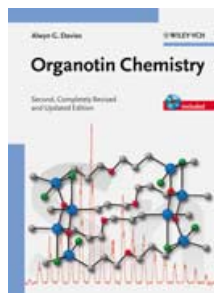
ben sind weiterhin die gut strukturierten Tabellen und die klaren, reichlich eingestreuten Formelschemata, die ein schnelles Erfassen des jeweiligen Kapitelinhalts ermöglichen. Die Monographie kann ebenso wie die erste Auflage ohne Vorbehalt jedem synthetisch oder metallorganisch interessierten Chemiker empfohlen werden.

Manfred Weidenbruch

Institut für Reine und Angewandte Chemie
Universität Oldenburg

DOI: 10.1002/ange.200385202

Organotin Chemistry



2. Auflage. Von Alwyn G. Davies. Wiley-VCH, Weinheim 2004. 426 S. incl. CD-ROM, geb., 149.00 €.— ISBN 3-527-31023-1

Die in ihrer zweiten Auflage vorliegende Monographie über Organozinnverbindungen von Alwyn G. Davies erweitert nicht nur die aus dem Jahr 1997 stammende Erstauflage um einige Kapitel und neuere Literatur bis Anfang 2003, gleichzeitig nahm der Autor auch die Chance zu einer gründlichen Überarbeitung wahr. Das Buch spiegelt in überzeugender Weise die herausgehobene Bedeutung wider, die Organozinnverbindungen in der organischen Synthese erlangt haben. Da nur zwei Jahre früher in der Reihe *The Chemistry of Functional Groups* zwei Bände mit über 1800 Seiten zum Thema „Chemistry of Organic Germanium, Tin and Lead Compounds“ erschienen sind, stellt sich allerdings zurecht die Frage, ob die Neuauflage der *Organotin Chemistry* wirklich erforderlich war. Diese Frage kann uneingeschränkt mit Ja beantwortet werden. Während das von Zvi Rappoport herausgegebene Multiautorenwerk viele

Humoristische Chemie



Heiteres aus dem Wissenschaftsaltag. Von Ralf A. Jakobi und Henning Hopf. Wiley-VCH, Weinheim 2003. 273 S., Broschur, 24.90 €.— ISBN 3-527-30628-5

Blau-weiß kommt es daher, das Lesebuch, und will sich damit wohl einreihen in die Monographien und Lehrbücher des Verlages, wo es doch nicht hingehört. Stünde es hingegen zwischen den anderen Bänden deutschsprachiger Erbauungsliteratur, wird die sterile Farbgebung ein Blickfang, und man müsste zur Entzifferung des Titels auf der Rückseite den Kopf von ganz links (deutsch-verlegerische Rückenaufdrucke) nach ganz rechts neigen. Doch die Übung lohnt: Der trockene Titel ist immerhin informativ, und der Inhalt?

16 Kapiteleinleitungen, lästerlich-feuilletonistisch vom Feinsten, verdeutlichen die Freude der Herausgeber bei der an sich schwierigen Arbeit der Rubrizierung von Fundstücken aus ihren Zettelkästen. Insgesamt sind aber leider ca. 84.43 % der Kost nur für Chemieerfahrene unter Mitnutzung der Lächelmuskulatur und/oder des Zwerchfells verdaubar, was aber auch noch zu einer Auflage von über zwanzig-